



THORES TICKER

Die „**Norderneyer Erklärung**“ ist das Ergebnis der zweitägigen Klausurtagung der SPD-Landtagsfraktion. Anfang März haben sich die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten auf der ostfriesischen Insel zu einem intensiven Austausch getroffen. Der Blick in die Zukunft zeigt, dass weitere Herausforderungen und Veränderungen vor uns liegen. Im Angesicht dieser Veränderungen haben wir uns als Schwerpunkte für unsere Klausurtagung gesetzt, unsere **Demokratie zu stärken, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen** und die **Energiewende** in Niedersachsen weiter voranzutreiben. Norderneyer Erklärung—[hier!](#)



Vor dem Hintergrund, dass mittlerweile mehr als 130.000 Menschen aus der Ukraine bei uns im Land Schutz und Zuflucht gefunden haben, brachte die SPD-geführte Landesregierung den **Entwurf des Zweiten Nachtragshaushaltsgesetzes 2023** ins Plenum ein. Der Entwurf umfasst ein zusätzliches Volumen von **776 Millionen Euro**. Neben wichtigen Projekten in den Bereichen Wohnungsbau, Krankenhausfinanzierung, Bildung und Klimaschutz, enthält er vor allem Finanzmittel zur Unterstützung der Kommunen, die die Hauptlast der Unterbringung geflüchteter Menschen stemmen. Deshalb gehen **362 Millionen Euro unmittelbar an die Kommunen**.

Aus dem Plenum

Durch das Errichten von Dämmen sind **Biber** in der Lage, den Wasserstand ihrer Wohngewässer aktiv zu regulieren. Dadurch können sowohl wirtschaftliche Schäden als auch Herausforderungen für das **Wassermanagement** entstehen – unter anderem durch Vernässung oder Überschwemmung von Nutzflächen, Grabaktivitäten an Dämmen oder Abflussbarrieren an Gewässern. Auch können durch die Dämme die Wanderungsmöglichkeiten flussaufwärts bzw. flussabwärts für andere Tierarten, insbesondere für Fische und Neunaugen, eingeschränkt oder sogar zunichte gemacht werden. Mit unserem Antrag „**Handlungskonzept für den artgerechten Umgang mit Bibern an Niedersachsens Gewässern sicherstellen und eine fachkompetente Beratung ermöglichen**“ verfolgen wir daher das Ziel, dass die Landesregierung gemeinsam mit den Betroffenen ein Konzept für den Umgang mit dem Biber erarbeitet und ein landesweites Monitoring aufbaut.

Zunehmend erleben wir einen Wandel in der Kurier-, Express- und Paketbranche. Lediglich noch ein Drittel der Zustellerinnen und Zusteller ist direkt bei einem der Dienstleister in der Branche angestellt.

Alle anderen arbeiten bei Subunternehmen oder als Solo-Selbstständige. Die Zahl der **tariflich abgesicherten Beschäftigten** geht immer weiter zurück – mit allen damit verbundenen negativen Folgen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Vor diesem Hintergrund bitten wir mit unserem Antrag „**Logistik geht auch mit Guter Arbeit: Werkverträge und Nachunternehmerketten in der Paketbranche verbieten**“ die Landesregierung, eine Bundesratsinitiative mit dem Ziel des Verbots von Werkverträgen und Nachunternehmerketten in der Paketbranche einzubringen.

„**Sprachkurse des Landes für Erwachsene voranbringen!**“, so lautet ein Antrag der Regierungsfraktionen. Der Erwerb der deutschen Sprache ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration und die gesellschaftliche Teilhabe in Deutschland. Vor dem Hintergrund der aktuell wieder hohen Zahl Geflüchteter in Niedersachsen sieht der Landtag einen erhöhten Bedarf, diesen Menschen frühzeitig und unbürokratisch nach ihrer Ankunft in Niedersachsen beim Erwerb der deutschen Sprache zu helfen. Das **Sprachförderprogramm** muss an die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst werden.

Während des März-Plenums besuchte eine **Schülerklasse des Albertus-Magnus-Gymnasium aus Friesoythe** den Niedersächsischen Landtag. Begleitet von ihrem Lehrer, gab es nach dem Besuch des Plenums eine kontroverse Diskussionsrunde, an der unter anderem meine Kollege Stephan Christ (Grüne) und Lukas Reinken (CDU) teilnahmen. Dabei gab es viele unterschiedliche Fragen und meinungsstarke Beiträge der Schülerinnen und Schüler. Vor allem der Krieg in der Ukraine beschäftigt die jungen Leute. Besonders gefreut habe ich mich, dass Julia und Erik von den **Jusos Cloppenburg-Land** dabei waren.



Auslaufen der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Eine emotionale Diskussion zum Thema „Förderschule Lernen“ setzte den Schlusspunkt um das jahrelange Hin und Her zur Notwendigkeit der **Institution Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen im Sekundarbereich**, ohne dass neue Argumente geliefert wurden. Obwohl die CDU bei der Einführung der inklusiven Schule (2012) das Auslaufen der Schulform angestoßen hatte und mit der nach-

folgenden Regierung der Großen Koalition (2018) eine einmalige Verlängerung des Weiterbestehens gesetzlich verankert hat, wollte sie jetzt trotz allem eine Rolle rückwärts vollführen. Ihr Antrag, die Schulform bestehen zu lassen, wurde von den Regierungsfraktionen abgelehnt. Die inklusive Beschulung ist ein Menschenrecht! Weitere Informationen zu meiner persönlichen Haltung [hier](#).

Als Mitglied des Kultusausschusses des Niedersächsischen Landtages habe ich geplant, mir einen Überblick über die **Schullandschaft meines Wahlkreises** zu verschaffen. Aus diesem Grund habe ich kürzlich am **Gymnasium Ganderkesee** ein aufschlussreiches Gespräch mit der Schulleiterin Frau Dr. Richter geführt, bei dem es u. a. um Schulsozialarbeit, Verbesserungsvorschläge im Umgang mit Schulbudgets, Veränderungen der Zusammensetzung der Schülerschaft sowie die bauliche Umgestaltung des Schulgebäudes ging.



Auch meine alte Schule, die **Realschule Wildeshausen**, habe ich vor Kurzem besucht und mich mit dem Schulleiter Jan Pössel über die Bedarfe der **Inklusion und Sprachförderung** für die Realschule ausgetauscht. Außerdem haben wir darüber gesprochen, wie wir mehr Menschen in den **Lehramtsberuf** bekommen. Von Klasse 5 bis 10 war ich selbst hier Schüler und wurde dabei politisch extrem geprägt. Schön war es mal wieder in alten Erinnerungen zu schwelgen und die Entwicklung der Realschule zu sehen.

Um 30 Holzscheiben, 4 Tore und ein Holzbrett ging es beim diesjährigen **Jakkolo-Turnier** im Gasthof Buchholz in Wüstring, das seit über 30 Jahren Jahren von **Horst Köster aus Hatten** veranstaltet wird. Im Team von Susanne Mittag, unserer Bundestagsabgeordneten aus Delmenhorst, war zwar der Spieleifer spürbar, doch ging es nicht ums Gewinnen, sondern um den schönen „Nebeneffekt“, die **Deutsche Krebshilfe** mit den Spieleinsätzen zu unterstützen. Großer Dank geht an Horst Köster für sein sagenhaftes Engagement!

